

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Dorothea Frederking (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Erneuerbare Energien - Jobmotor für Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 7/4629

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Erneuerbaren Energien stellen keinen Wirtschaftszweig im Sinne der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) der amtlichen Statistik dar. Lediglich die Wirtschaftszweigunterklassen 26.11.1 Herstellung von Solarzellen und Solarmodulen und 28.21.1 Herstellung von Solarwärmekollektoren können eindeutig dem Bereich der Erneuerbaren Energien zugeordnet werden. Für darüberhinausgehende Informationen wird in der Beantwortung deshalb an entsprechender Stelle auf Studien verwiesen.

- 1. Wie viele direkte Arbeitsplätze gibt es in Sachsen-Anhalt in den Erneuerbaren Energien? Bitte nach Möglichkeit unterteilen in Solar, Wind, Biomasse, usw.**
- 2. Wie viele indirekte Arbeitsplätze gibt es in Sachsen-Anhalt nach Einschätzung der Landesregierung durch die Wertschöpfung der Erneuerbaren Energien?**

Die Fragen 1 und 2 werden zusammen beantwortet.

Zur direkten und indirekten Beschäftigung in der Branche der Erneuerbaren Energien in Sachsen-Anhalt liegt nach hiesigen Kenntnissen mit Lehr/Ulrich (2018)¹ eine Studie vor. Die aktuellsten Ergebnisse der Studie beziehen sich auf das Jahr 2016 und sind nachfolgend angegeben.

Eine Untergliederung der Ergebnisse nach direkter und indirekter Beschäftigung wurde in der Publikation nicht vorgenommen.

¹ Lehr/Ulrich (2018): „Erneuerbar beschäftigt in den Bundesländern. Bericht zur aktualisierten Abschätzung der Bruttobeschäftigung 2016 in den Bundesländern“. Ergebnisse im Rahmen des Forschungsprojekts 21/15 „Makroökonomische Wirkungen und Verteilungsfragen der Energiewende“ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, GWS Research Report 2018/02, Osnabrück.

2016	Bruttobeschäftigung in Sachsen-Anhalt
Windenergie	14.550
Photovoltaik	2.090
Solarthermie	230
Wasserkraft	100
Geothermie	360
Biogas	1.960
Biomasse fest	1.200
Biokraftstoffe	4.360
Insgesamt	24.850

Quelle: Lehr/Ulrich (2018), eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt hat aktuelle Angaben auf Grundlage des Statistischen Unternehmensregisters ermittelt.² Danach gab es 2019 in Sachsen-Anhalt im Wirtschaftszweig 26.11.1 (Herstellung von Solarzellen und Solarmodulen) neun Rechtliche Einheiten³ und zehn Niederlassungen⁴. In den Niederlassungen wurden 296 Personen abhängig beschäftigt.⁵ Im Wirtschaftszweig 28.21.1 (Herstellung von Solarwärmekollektoren) wurden zwei Rechtliche Einheiten und zwei Niederlassungen erfasst. Die Zahl der abhängig Beschäftigten unterliegt der statistischen Geheimhaltung.

3. Wie hoch waren die Investitionen der im Bereich der Erneuerbaren Energien tätigen Unternehmen in Sachsen-Anhalt in den letzten fünf Jahren? Bitte auflisten nach Jahr, Unternehmen und Investitionssumme.

Der Landesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

Zur Beantwortung der Frage wurde durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt die Verfügbarkeit von Daten in der Investitionserhebung bei Betrieben und Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz bei Betrieben geprüft. Für die (fünfstelligen) Wirtschaftszweigu unterklassen 26.11.1 (Herstellung von Solarzellen und Solarmodulen) sowie 28.21.1 (Herstellung von Solarwärmekollektoren) liegen keine Daten vor, da sich die genannten Erhebungen nur auf die 4-Steller-Ebene (Klassen) beziehen.

² Damit eine Einheit (Niederlassung, Rechtliche Einheit) des statistischen Unternehmensregisters in die tabellarische Auswertung mit einbezogen wird, muss sie beim Umsatz und/oder bei den Beschäftigten jeweils bestimmte Relevanz-Schwellen überschreiten.

³ Eine Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

⁴ Eine Niederlassung ist eine örtliche Einheit, die einer Rechtlichen Einheit zugeordnet ist. Zur Niederlassung gehören auch örtlich und organisatorisch angegliederte Teile.

⁵ Die abhängig Beschäftigten umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten. Kurzfristig Beschäftigte werden nicht nachgewiesen.

4. Welche Wirtschaftsverbände sind der Landesregierung bekannt, welche sich öffentlich für eine Erhöhung des Ausbautempos der Erneuerbaren Energien ausgesprochen haben? Bitte nach Möglichkeit auch die Publikation nennen.

Es besteht Kenntnis darüber, dass sich der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW), der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI), der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE), der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) und der VDMA e.V. für eine Erhöhung des Ausbautempos der Erneuerbaren Energien ausgesprochen haben:

Verband	Äußerung	Quellpublikation der Äußerung
BDEW	„Das Tempo beim Umbau der Energie- und Wärmeversorgung, des Verkehrssektors und der Industrie muss drastisch erhöht werden. Die im EEG 2021 festgelegten Ausbauziele bilden den tatsächlichen Bedarf an Erneuerbaren Energien, ..., nicht mehr ab. Eine Anhebung des Erneuerbaren-Ausbauziels auf mindestens 70 Prozent ist notwendig.“	„BDEW zur heutigen Anhörung zur EnWG-Novelle im Bundestag: ‚Das Tempo beim Umbau der Energieversorgung muss drastisch erhöht werden‘“, Presseinformation des BDEW vom 07.06.2021, https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/das-tempo-beim-umbau-der-energieversorgung-muss-drastisch-erhoeht-werden/ .
BDI	„Erneuerbaren-Ausbau auf Zielkurs bringen: In Anbetracht des Kernenergie- und Kohleausstiegs muss auch in Zukunft eine sichere Energieversorgung geleistet sein. Dafür sind ausreichende Erzeugungskapazitäten erforderlich. Notwendig sind ein schneller und kosteneffizienter Ausbau der erneuerbaren Energien sowie ihre Integration ins Energiesystem. Der aktuelle Ausbau verläuft schleppend und muss auf Zielkurs gebracht werden.“	„#Wir Machen Energie und Klima“, Handlungsempfehlungen zur Bundestagswahl 2021 vom 28.02.2021, https://bdi.eu/publikation/news/wir-machen-energie-und-klima/ .
BEE	„Mit dem nun vorliegenden Entwurf wird unter § 3 das nationale Klimaschutzziel im Jahr 2030 auf eine THG-Minderung von 65 Prozent angehoben. Um dieses Ziel zu erreichen muss vor allem das Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien vervielfacht werden.“	„BEE-Stellungnahme zum Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes“ vom 21.05.2021, https://www.bee-ev.de/fileadmin/Publikationen/Positionspapiere_Stellungnahmen/BEE/20210512_BEE-Stellungnahme_KSG.pdf .
BNW	„Jetzt massiv erneuerbare Energien ausbauen – Die zusätzliche Minderung von 38 Prozent für die Energiewirtschaft bringt einen schnelleren Kohleausstieg mit sich. Das bedeutet aber auch, dass der Ausbaupfad der erneuerbaren Energien bis 2030 auf 75 bis 80 Prozent angehoben werden muss.“	„Stellungnahme Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes“ vom 11.05.2021, https://www.bnw-bundesverband.de/wp-content/uploads/2021/05/Stellungnahme_Bundesverband-Nachhaltige-Wirtschaft-e.V.-zum-Referentenentwurf-BMU11052021.pdf .

5. Würde nach Einschätzung der Landesregierung die Anzahl der Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt in den Erneuerbaren Energien steigen, wenn auf Bundesebene die Ausbauziele der Erneuerbaren Energien gesteigert werden würden?

Erst die Umsetzung erhöhter Ausbauziele durch die Errichtung neuer Anlagen könnte zu einer zusätzlichen Wertschöpfung und zu Arbeitsplätze führen. Inwiefern Sachsen-Anhalt hiervon profitieren könnte, hängt vor allem von der Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Industrie und Dienstleister sowie von der Eignung sachsen-anhaltischer Standorte für die Errichtung von Anlagen ab. Schätzungen zu möglichen Arbeitsplatzeffekten in Sachsen-Anhalt sind nicht bekannt.